



Sport & Vereine

Ein Seeshaupter auf der Hanseboot

Erich Bullmer stellt seinen Luxus-Katamaran vor

„Nebenwohnsitz Seeresidenz Alte Post“ klingt ziemlich ungewöhnlich für ein 84-jähriges Ehepaar. Ernst Bullmer und seine gleichaltrige Ehefrau Erika fielen aber schon in jüngeren Jahren aus dem Rahmen: Als die Eheleute fünfzig Jahre alt waren, segelten sie zusammen um die Welt – nur sie beide, drei Jahre lang und als erste Deutsche in einem Katamaran. Und wie in diesen Zeiten noch gang und gebe ohne moderne Navigationshilfen, sondern nach alter Seglermanier mit Sextant und Chronometer. Ernst Bullmer vertraute der Unsinkbarkeit des Mehrumpfboots – und Erika ihrem Mann. Wenn es gar zu stürmisch wurde, legte sie sich schlafen, so jedenfalls erzählt sie heute von der Weltumsegelung zwischen 1978 und 1981.

Damals experimentierten in den USA schon die ersten Seglerfreaks mit dem schnellen Boot, in Deutschland waren Mehrumpfboote, deren Bauart auf eine Erfindung polynesischer Ureinwohner zurückgeht, allerdings noch völlig exotisch. Die Unsinkbarkeit basiert auf der Statik von zwei verbundenen Booten mit dem Segelmast in der

Mitte, eine Konstruktionsweise, die den leidenschaftlichen Hochsee-Segler Ernst Bullmer schon immer fasziniert hat. Allerdings musste man für die Unsinkbarkeit zwei Nachteile in Kauf nehmen: Unkomfortable Kabinen in den schmalen Seitenrümpfen und überbreite Boote, was die Liegeplatzgebühren in den Häfen unverhältnismäßig teuer macht. Für beides hat Bullmer geniale Lösungsideen: Die für das Wohnen hat er mit



Das Ehepaar Erika und Ernst Bullmer auf der Terrasse der Seeresidenz, Foto: rf

einer komfortablen Wohngondel in der Mitte des Schiffs schon in die Tat umgesetzt. Auf der internationalen „Hanseboot“ in Hamburg wurde Ende Oktober die Problemlösung für die Schiffsbreite vorgestellt, auf die die Fachwelt mit Spannung wartete: Zusammen mit seiner Hauswerft in Franken hat er den acht Meter breiten, natürlich hochseetauglichen Prototyp entwickelt, dessen Rümpfe mittels eines Motors unter der Wohngondel auf fast die Hälfte zusammengesoben werden können. Bis diese „Futura prima“ vom Stapel laufen konnte, hat es fast zwanzig Jahre gedauert: 1992 hatte Ernst Bullmer die Idee, im Jahr 2000 ließ er sie in Deutschland und in den USA patentieren und jetzt auf der „Hanseboot 2011“ konnte sie endlich vorgestellt werden.

Begeisterte Hochseesegler, neuen Katamaran entwickeln, sein erfülltes Leben in einer Seeresidenz genießen – schön und gut, aber wie finanziert man so etwas? Ernst Bullmer war auch in seinem eigentlichen Beruf ein Pionier: Der promovierte Jurist schuf die gesetzliche Grundlage für die

Teilung von Wohnungseigentum, er ist quasi der Erfinder der Eigentumswohnungen. Und er hat recht geschäftstüchtig nach diesem neuen Bundesgesetz über 3500 Wohnungen in und um München gebaut. So konnte sich das lebensfrohe Ehepaar den Traum von der Weltumsegelung erfüllen. Die Finanzierung der „Futura“ wiederum hat mit Bullmers Erstwohnsitz in Portugal zu tun: Vor vielen Jahren, als die Strandregionen noch fast unentdeckt waren, erwarb er günstig ein ziemlich großes Grundstück und verkaufte es zur rechten Zeit. Den Erlös steckte Bullmer mit voller Zustimmung seiner Frau in seinen Traum vom idealen Katamaran.

Und die Seeresidenz Alte Post schließlich hat sich das lebensfrohe Ehepaar als sicheren Hafen fürs Alter ausgesucht. Den Starnberger See und Seeshaupt kennen sie schon lang, Bullmer ist seit 1942 Mitglied beim Tutzingener Yachtclub, zudem hat er als Präsident der Bayerischen Segler von 1963 bis 1973 auch die Seeshaupter Segelvereine näher kennengelernt. rf



Schlossgaststätte Hohenberg

Familie Stoll

Hohenberg 3
82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01/626

Fax 0 88 01/91 38 44
www.schlossgaststaette-hohenberg.com

Jeden Adventssonntag ab 16 Uhr
Stimmungsvolle Stub'n-Musi
und Weihnachtliche Geschichten.
Gespielt und gelesen von Amelie,
Franziska und Philomena
Hausgemachte Kuchen
und Plätzchen

Wir wünschen allen
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!

Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!!!
Ihr Auto-Eberl-Team

Ideal für Weihnachten: Geschenkgutscheine!!! Erhältlich bei uns!

Bahnhofplatz 10 E-Mail: info@auto-eberl.de
Tel. 08801/656 Fax 2650 www.auto-eberl.de

Wir wünschen Ihnen Allen ein besinnliches Weihnachten
und einen guten Rutsch

Weihnachtsmarkt
innerhalb der Öffnungszeiten
bis 24.12.11

DIE BLUME
... Kunst für sich

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt, 08801-2400

Genussvoll speisen

Frisch vom Gourmetkoch Jörg Schmitz zubereitete Gerichte. Abwechslungsreich, in bester Qualität – und immer seinen Preis wert. Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken im einladenden Bistro oder draußen auf der Terrasse.

Ausgewählt einkaufen

Appetithäppchen und vorbereitete Speisen aus der Landküche, hochwertige Fleisch- und Wurstspezialitäten, große Käse- und Brotauswahl sowie frischer Meeresfisch

Seeshaupter Landküche –
essen und einkaufen in der
Markthalle am Bahnhof

Tel. 913570, Fax: 913571
www.seeshaupter-landkueche.de



Öffnungszeiten:
Mo-Frei 7.30 – 18.00 Uhr;
Mi ab 14.00 Uhr
geschlossen;
Sa 7.30 – 12.30 Uhr
Mittagstisch 11–14 Uhr

essen und
einkaufen



Sport & Vereine

„In drei Jahren in der Kreisklasse“

Die Dorfzeitung im Gespräch mit Helmut Deuter, 1. Vorstand des FC Seeshaupt Abt. Fußball

DZ: Herr Deuter, das Jahr 2011 hatte bisher viele Gesichter, was den Fußball betrifft, oder?

HD: Ja, der knapp verpasste Aufstieg der 1. Mannschaft nach harten Spielen in der Relegation, das hat im ersten Augenblick schon wehgetan, aber im Rückblick gesehen können wir froh sein, dass es nicht geklappt hat. Leider haben wir bekanntermaßen sechs wichtige Spieler zur neuen Saison verloren. Es mussten zur neuen Saison einige junge Spieler eingebaut werden, was am Anfang sicherlich nicht ganz einfach war, da der Unterschied im körperbetonten Spiel im Vergleich zum Jugendbereich schon enorm ist. Nach einer sehr turbulenten Vorrunde ist aber nun mit einem gesicherten Platz im Mittelfeld wieder Ruhe in der ersten Mannschaft eingekehrt. Viel Jubel gab es beim Aufstieg der A-Senioren. Die spielen jetzt in der Kreisliga, wer hätte das gedacht, als wir als Aufsteiger in die neue Saison gestartet sind, denn das Moto hieß schließlich „nur“ Klasse halten. Aber auch der Jugendbereich ist sehr erfolgreich. Wenn wir z.B. die D-Jugend sehen, dann hat die JFG Osterseen eine unglaubliche Vorrunde hingelegt. Acht Siege, kein Unentschieden, kein verlorenes Spiel und ein Torverhältnis von 53:5, das kann sich sehen lassen.

DZ: Das sind aber ja nur einige der Mannschaften, wie viele Teams hat denn der FC Seeshaupt?

HD: Wir sind inzwischen sehr groß, insgesamt sieben Mannschaften nehmen am Spielbetrieb unter dem Namen Seeshaupt teil. Zwei Herrenmannschaften, die Alten Herren, zwei E-Jugend-Teams, die F-Junioren, die B-Juniorinnen und die Jugend-Fördergemeinschaft Osterseen mit weiteren vier Mannschaften. Darüber hinaus machen wir aber auch Trainings für die ganz Kleinen ab vier Jahren, um bei

ihnen den Spaß am Ballspiel und der Bewegung zu wecken und zu fördern.

DZ: Das bedeutet doch einen immensen Organisationsaufwand?

HD: Ja, allein die Belegung der Plätze und der Halle mit so vielen Mannschaften ist eine Herausforderung. Glücklicherweise wechseln sich die beteiligten Ortschaften der JFG Osterseen halbjährlich mit den Trainings ab. Sonst hätten



Helmut Deuter, Foto: privat

wir echte Schwierigkeiten. Die Trainersituation hat sich gut entwickelt. Wir haben inzwischen für alle Altersklassen einzelne Trainer oder Trainerteams, die für die Förderung sorgen. Erfreulicherweise konnten wir einige Spieler aus dem älteren Jugendbereich für diese Positionen gewinnen.

DZ: Das muß man sich ja erst einmal leisten können.

HD: Wir sind durch eine Vielzahl an Aktivitäten gut aufgestellt. Der Etat der Fußballer ist sicherlich der größte im FC Seeshaupt. Die Pflege der Sportstätten ist sehr kosten- und zeitintensiv, hinzukommen hohe Kosten für den Spielbetrieb, der Bayerische Fußballverein

lässt sich jegliche Aktivität wie z.B. einen Passantrag sehr gut bezahlen. Die Einnahmen geben aber noch Luft für Rücklagen. Vor allem durch die etablierten Veranstaltungen kommt Geld herein, was aber auch eine wichtige Säule in unseren Jahresplanungen darstellt. Es hat sich zwar inzwischen ganz gut eingestellt, aber ich würde mir wünschen, daß wir eine noch größere Bereitschaft bei den Mitgliedern erreichen

könnten, auch bei unpopulären Aktivitäten rund um den Fußball mitzuhelfen. Ohne die Papiersammlung oder auch den Künstlermarkt wäre der Spielbetrieb absolut nicht machbar.

DZ: Fühlen sich die Fußballer im Sportzentrum gut aufgehoben?

HD: Die Sportanlage mitten im Ort ist hervorragend und sucht sicher im Umkreis ihresgleichen. Dass bei so einem großen Projekt auch Nachbesserungen von Nöten sind ist klar, aber es wurden durch die sehr gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft der Gemeinde immer Lösungen gefunden. Der Kunstrasen ist für uns Fußballer sicherlich der größte Gewinn.

DZ: Der Fußballverein ist ja mit seiner Gründung im Jahr 1929 einer der ältesten Vereine im Ort. Inzwischen sind viele andere Sportarten dazugekommen. Ist das Fußball überhaupt noch konkurrenzfähig?

HD: Das in jedem Fall! Ich sehe das auch nicht als Konkurrenz. Wir haben nach wie vor eine hohe Zahl an aktiven Mitgliedern und die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen funktioniert hervorragend. Am meisten Überschneidungen

haben wir sicherlich mit den Tennislern, das heißt, Fußballer sind auch gleichzeitig im Tennisverein. Das funktioniert aber durch intensive Absprache sehr gut, sodass vor allem Jugendliche hier keine Probleme haben, wenn sie gerne beide Sportarten betreiben. Aber was für uns wie auch für alle anderen Abteilungen spürbar ist, sind die geburtenschwachen Jahrgänge. Dadurch gibt es immer weniger Nachwuchs.

DZ: Wie beurteilen Sie das Sportzentrum selbst?

HD: Die Umkleieräume sind sehr gut ausgestattet, da fühlen wir uns sehr wohl. Aber es gibt auch nicht so positive Seiten. Beispielsweise haben wir keinen Clubraum wie die Schützen oder Kegler. Das, was im alten Sportheim das Stüberl war, gibt es ja nicht mehr. Wir sind deshalb am Überlegen, wie wir den Durchgangsbereich neben dem Lokal für die Fußballer ausbauen könnten. Klar gibt es mit der Erfahrung im alltäglichen Betrieb Dinge, die man anders hätte machen oder planen könne. Manche Ausstattung war nicht so gut durchdacht, beispielsweise war kein Schlauchanschluss für das Reinigen der Dusche eingebaut. Aber das sind, auf das Gesamtprojekt bezogen, wirklich Kleinigkeiten und eine Lösung wurde für so etwas auch immer gefunden.

DZ: Der Fußballverein ist ja mit seiner Gründung im Jahr 1929 einer der ältesten Vereine im Ort. Inzwischen sind viele andere Sportarten dazugekommen. Ist das Fußball überhaupt noch konkurrenzfähig?

HD: Das in jedem Fall! Ich sehe das auch nicht als Konkurrenz. Wir haben nach wie vor eine hohe Zahl an aktiven Mitgliedern und die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen funktioniert hervorragend. Am meisten Überschneidungen

haben wir sicherlich mit den Tennislern, das heißt, Fußballer sind auch gleichzeitig im Tennisverein. Das funktioniert aber durch intensive Absprache sehr gut, sodass vor allem Jugendliche hier keine Probleme haben, wenn sie gerne beide Sportarten betreiben. Aber was für uns wie auch für alle anderen Abteilungen spürbar ist, sind die geburtenschwachen Jahrgänge. Dadurch gibt es immer weniger Nachwuchs.

DZ: Ist der JFG Osterseen auch eine Reaktion auf diese Entwicklung?

HD: Ja, definitiv. Ohne die vor zwei Jahren geborene Idee der Fördergemeinschaft hätten wir keinen ausreichenden Nachwuchs und auch nicht die Chance, in den Altersklassen ganze Mannschaften für den Spielbetrieb zu stellen. Dieses Modell hat sich extrem gut bewährt. Die Jugendlichen entwickeln sich sportlich weiter und kehren dann in den jeweiligen Heimatverein zurück. So können wir auch Spielerverluste im Erwachsenenbereich besser abfedern. Neue Spieler im Erwachsenenbereich in unseren Regionen kommen selten von außen, sondern fast immer aus dem Jugendnachwuchs.

DZ: Herr Deuter, was nehmen Sie sich mit dem FC für die nächsten Jahre vor?

HD: Gemessen an den hervorragenden Einrichtungen, die wir hier inzwischen haben, sind wir mit der ersten Mannschaft spielerisch noch nicht dort, wo wir sein wollen.

DZ: Was heißt das konkret?

HD: Wir wollen in drei Jahren in der Kreisklasse mitmischen, das muß drin sein.

DZ: Wir wünschen Ihnen viel Erfolg auf dem Weg dorthin und danken für das Gespräch.

Das Interview führte Andreas Walther.

Zufriedener Rückblick

Hauptversammlung der Abteilung Tennis

Über mangelnde Teilnahme konnte sich die Vorstandschaft der Seeshaupter Tennisler auch bei ihrer Jahreshauptversammlung 2011 nicht beklagen. Die Tennisbegeisterten trafen sich am 21. Oktober im Clubheim. Erster Vorstand Dr. Willi Pihale freute sich da nicht nur über ein zahlreiches Erscheinen seiner Mitglieder, sondern auch über eine aktuelle Mitgliederzahl von 406 Aktiven. Immerhin, so Pihale, konnte der Verein aktuell 21 Neuzugänge verzeichnen. Weiter voll des Lobes war die Vorstandschaft über ein zuletzt sehr gelungenes Doppel- und Mixed-Turnier, hervorragend organisiert von Stefan Rausch und Markus Okorn. Als Siegerpaarung im Doppel gingen

dabei Claudia Eberle/ Isabelle Schuldt sowie Carl Pfaffendorf/ Christoph Zuber hervor. Die Mixed-Meisterschaft entschieden Isabelle Schuldt und Alexander Gerhard für sich. Erfreulich zu beobachten während der ganzen Saison war dabei das gute Miteinander zwischen Jung und Alt. Mit überaus großer Teilnehmerzahl fanden heuer die Jugendmeisterschaften statt, bei der ganze 82 Jugendliche ihr Können unter Beweis stellten. Pihale dankte in den Bereichen der Jugendarbeit vor allem Trainer Tomas Lux und auch Reinhard Mauritz, die die ganz kleinen Tenniskünstler immer wieder auf's Neue begeistern. Die Jugendarbeit trägt demnach ihre Früchte - so konnte

die zweite Mannschaft der Junioren ungeschlagen ihre Saison beenden. Die Midcord-Mannschaft schaffte es, ihre Gruppenphase zu gewinnen und den zweiten Platz in der Regionalmeisterschaft für sich zu entscheiden. Das sportliche Highlight setzte in der Saison die erste Herren-Mannschaft. Die Mannschaftstiegungeschlagen in die Bezirksklasse 1 auf und spielte heuer sofort um den Aufstieg in die Bezirksliga mit. Am Ende war es ein hervorragender dritter Platz, den die ersten Herren erreichen konnten.

Das sind Ergebnisse, die das Tennis Herz höher schlagen lassen, so Pihale, der sich natürlich auch für die nächste Saison eine solche Euphorie wünscht. dz



Foto: privat

Schafkopfturnier des BRK

Das bayerische rote Kreuz lud wie jedes Jahr am ersten Samstag im November zum Robert-Nachtmann-Gedächtnisturnier, dem Schafkopfturnier im Trachtenheim ein. Heuer traten 52 Spieler gegeneinander an. Platz eins bis drei gingen

an Seeshaupt. Neben einer Menge von Fleischspezialitäten gab es Sonderpreise für den jüngsten Teilnehmer und je für die älteste und den ältesten Teilnehmer. Der letzte Platz wurde mit einem Gutschein für die kostenlose Teilnahme im kommenden Jahr bedacht. aw



Sport & Vereine

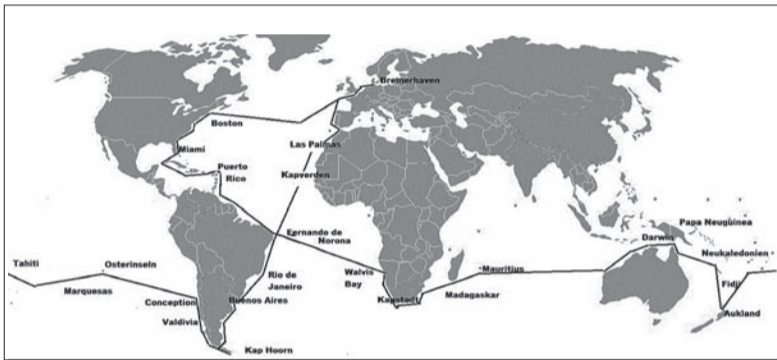
Unter Segeln um die Welt

Dorfzeitung wird im kommenden Jahr davon berichten

„Jonathan“ heißt der 16,40 m lange Segel-Katamaran, mit dem Herwig Paretzke vom Yacht Club Seeshaupt und Bewohner des Mouson Hauses, seit gut einem Jahr mit Pausen und wechselnder Besatzung die Welt umsegelt. Am 20. Juli 2010 startete die Reise in Bremerhaven. Sie führte über Cherbourg am Ärmelkanal, Cadix in Spanien, Casablanca in Marokko nach Gran Canaria. Es folgte die Überquerung des Atlantiks nach Recife in Brasilien. Über Rio de Janeiro

und Buenos Aires ging es weiter nach Ushuaia im argentinischen Teil von Feuerland und um Kap Hoorn nach Puerto Natales und Valdivia in Chile. Dort lag das Schiff zwei Monate in der Werft von Alexander Wopper - davor 35 Jahren - wie klein die Welt doch ist - als Segellehrer in Seeshaupt arbeitete. Für einen weiteren Seeshaupter, Thomas Luitlen, der seit Jahren den Seglertraum von der Überquerung des Atlantiks hegte, eröffnete sich zusammen mit seinem Cousin Andi aus

Köln die Chance, die reizvollere, exotischere und längere Überquerung des Südpazifiks zu wagen. Anfang 2011, zu Beginn des chilenischen Winters, startete die Reise in Valdivia in Chile. Zwei Monate waren vorgesehen für die Route Valdivia, Robinson Crusoe-Insel, Osterinsel, Pitcairn, Gambier-Inseln, Marquesas, Tuamotu-Atolle, Moorea und Tahiti - knapp 6.000 Seemeilen, das entspricht 11.000 km. Auf der letzten Etappe bis nach Tahiti wurde das Team mit Frau Astrid und Tochter Catherine zusätzlich verstärkt. Wer eine Reise tut, der kann was erzählen. Es ist daher geplant, im kommenden Jahr in Auszügen von diesem Abenteuer zu berichten. Freuen Sie sich auf Berichte über Ruderbruch im Sturm oder auch von exotisch-sportlichen Wettkämpfen auf einem Südsee-Atoll (vom Sprint der gewichtigen Frauen) um nur zwei Beispiele zu nennen. *Thomas Luitlen/wp*



Die Reiseroute der Seeshaupter Segler



Foto: tl

Schützenscheibe gestiftet

Der Schützenverein Frohsinn Hohenberg war Ausrichter des Gauschützenballes in Seeshaupt, in der Mehrzweckhalle anlässlich des 100-jährigen Jubiläums. Die Veranstalter freuten sich über eine große Beteiligung mit insgesamt 290 Schützen. Es ist üblich, dass der ausrichtende Verein Preise vergibt, an die Vereine, die die meisten Schützen stellten. Der 1. Preis, eine Schützenscheibe gemalt und

gestiftet von Christian Emmler, ging an die Schützengesellschaft Magnetsried-Jenhausen mit beteiligten 32 Schützen. Der 2. Preis an die Schützengesellschaft Bernried, und der 3. Preis an die Schützen aus Oderding. *evs*
Auf dem Foto: Christian Emmler (Maler und Stifter), Stefan Fuchs (Schützenmeister), Magnetsried-Jenhausen und Eduard Ott (Schützenmeister Hohenberg)

555 Mitglieder und ein Vierteljahrhundert

Hauptversammlung der Turner

Dank der Zuwächse in allen Sparten Gymnastik, Volleyball, Triathlon, Kinderturnen und Fitnessstudio konnten sich die Turner im Rahmen ihrer diesjährigen HV am 24. November über das sage und schreibe

555. Mitglied freuen. Julia Okorn, erster Vorstand, gab denn auch eine gesunde Haushaltslage bekannt. Der Dank des Abends galt sicherlich Elisabeth Nachtmann. Seit 25 Jahren ist sie nicht nur Mitglied bei den Turnern, sondern

vor allem auch Kassenwartin und hilft, den finanziellen Überblick zu behalten. Sie wurde dafür mit der Ehrennadel des BTW geehrt. Weitere Mitglieder wurden für 25 und 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. *aw*



Foto: privat

Überraschungssieger

Am 3. Oktober fand bei noch sommerlichen Temperaturen die Vereinsmeisterschaft 2011 der Seeshaupter Stockschiützen statt. Sensationell und überraschend souverän gewann bei den Herren Hans Ziegler mit 100 Punkten den Vereinstitel 2011. Hans Ziegler, als Fastneuling, nahm zum ersten Mal am Turnier teil und konnte sogar die „Profis“ auf die hinteren Ränge verweisen. Ebenso überraschend ging der zweite Platz an Franz Slama mit 83 Punkten. Platz drei belegte Markus Andre jun. mit 82 Punkten. Bei den Damen durfte

Petra Ogris jubeln, welche mit 72 Punkten den Titel sicherte. Platz zwei ging an Michaela Ogris mit 63 Punkten und Platz drei an Heidi Bücherl mit 54 Punkten. Für das leibliche Wohl sorgten Josefine Werner und Herbert Huber mit dem traditionellen Kesselfleischessen. *aw*
Auf dem Foto (stehend v.l.n.r.): Franz Slama (Platz 2), Hans Ziegler (Platz 1), Markus Andre jun. (Platz 3), Christoph Baulechner (Vorstand) sitzend v.l.n.r. Heidi Bücherl (Platz 3), Petra Ogris (Platz 1), Michaela Ogris (Platz 2)

VORANKÜNDIGUNG

Am Samstag, den 11. Februar 2012 findet von 14 bis 17 Uhr der Kinderball des FC Seeshaupt Abt. Fußball statt.

Der traditionelle Sportlerball unter dem Motto „1001 Nacht“ startet danach ab 19.30 Uhr. Beide Bälle finden in der Mehrzweckhalle statt.

RE/MAX SEESHAUPT



Sie suchen eine Herberge? Folgen Sie dem Ballon!

Wir wünschen Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!



www.remax-seeshaupt.de 08801 914 69 14

MÜLLER-KITNAU IMMOBILIEN

... ohne Altersbeschränkung

AH des FC und D-Jugend der JFG siegreich

Die alten Herren haben es geschafft! Am 30. September wurden sie vorzeitig Meister der Kreisklasse und steigen damit in die Kreisliga auf. Mit einem Sieg über die Wolfratshauser hatten sie sich schon am drittletzten Spieltag den Aufstieg gesichert. Der letzte Spieltag wurde dann zur Siegesparty auf ganzer Linie. Im Vorspiel schlugen die

Kicker von der JFG Osterseen den TSV Feldafing mit 0:3 und sind damit in der Hinrunde ungeschlagen mit 53:5 Toren. Im eigens aufgebauten Partyzelt wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. „Wir sind einfach nur super stolz und glücklich, nach einer harten Saison so erfolgreich zu sein!“ schwärmte Seniorenspieler Jörg Bayer. *aw*



Wir sind dann mal oben - tolle Leistung! Foto: privat

ANZEIGE

Starten Sie durch 2012!
i WMP- intelligentes Weight-Management

Inge Emonts
0152-33 59 45 34
www.juiceplus.com/+emonts9990d

Ich wünsche meinen Kunden ein besinnliches
Weihnachtsfest & ein gesundes Neues Jahr!

Sie möchten
eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de